

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 69.

Montag den 10. März.

1851.

Landtagsverhandlungen.

Sechsun- und siebenzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 8. März.

Schon in der heutigen Sitzung konnte die Berathung über den Gesetzentwurf, einige Abänderungen und Zusätze zum Volksschulgesetze vom 6. Juni 1835 betreffend, fortgesetzt werden. Der Deputation war es gelungen, wenigstens in dem einen Punkte mit einem gemeinsamen Vorschlage vor die Kammer zu treten. Nach demselben sollte der §. 1 in der von der zweiten Kammer beschlossenen Weise mit der Aenderung angenommen werden, daß das Einkommen von Kirchendiensten nur in so weit in die Minimalgehälter eingerechnet werden solle, als sie die Summe von 60 Thlrn. nicht übersteigen, während die zweite Kammer diese Summe auf 50 Thlr. bestimmt hatte. Der §. fand ohne Beanstandung einstimmige Annahme. Bei dem wichtigen §. 2, welcher die Gehaltsscala enthält, lagen nach dem Standpunkte, welchen die Angelegenheit in der letzten Sitzung genommen, nicht mehr als acht verschiedene Vorschläge vor, welche die Deputation auf drei reducirt hatte. Die Majorität hatte sich theils mit den Beschlüssen der zweiten Kammer (die bekannte Dienstalterszulagenstaffel nach 160 Thlr., 190 Thlr. und 220 Thlr. nach je fünfjähriger Dienstzeit), theils durch Genehmigung der Verwerfung des Communalprinzips mit dem Separatvotum des Prinzen Johann conformirt. Alsdann hatte sie vorgeschlagen, folgende beide Zusatzparagraphen anzunehmen: §. 2b.: Collatoren dürfen in Schulstellen von 220 Thlr. Einkommen und darüber nur solche Lehrer berufen, die im Dienstalter von wenigstens 5 Jahren stehen. — Ausnahmen hiervon hängen von der Genehmigung des Ministeriums des Cultus ab.“ — §. 2c. „Die nach den §§. 1 und 2 zu gewährenden Gehaltserhöhungen und Zulagen sind aus Staatscassen zu zahlen, soweit sie nicht aus Kirchenararrien oder hierzu geeigneten Stiftungsfonds bestritten werden können. Bei neuerrichteten Stellen bewendet es jedoch in Bezug auf die §. 1 erwähnte Gehaltsvermehrung bei der allgemeinen Verbindlichkeit der Schulgemeinden. Zu dem §. 2a. brachte Herr Bürgermeister Müller, unter einer sehr beredten Bewortung, einen Abänderungsvorschlag dahin gehend ein, daß für die von der zweiten Kammer und von der diesseitigen Deputation adoptirte Gehaltsscala die der Regierungsvorlage nämlich: 150 Thlr., 210 Thlr. und 220 Thlr. gesetzt werde. Alsdann lagen noch der in unserem letzten Berichte schon erwähnte Antrag des Regierungsraths v. Zehmen und ein Minoritätsantrag der Deputation in Betreff des Communalprinzips der Beschlussfassung der Kammer vor, welches letztere diese neue Minorität aufrecht erhalten wissen wollte. Diese Anträge, rücksichtlich deren sich die Staatsregierung mit dem Majoritätsgutachten, sofern sich dieses auf die Gehaltsscala und mit dem neueren Minoritätsgutachten, in so fern sich dieses auf die Aufrechterhaltung des Communalprinzips erstreckt, einverstanden erklärte, gaben zu einer mehrstündigen, fast ermüdenden Debatte Veranlassung, in welcher ersterer sich fast alle Sprecher zu Gunsten der Abhilfe des materiellen Nothstandes der Schullehrer aussprachen. Ueber die Aufrechterhaltung oder den Wegfall des Communalprinzips waren die Meinungen getheilt. Superintendent Dr. Großmann und Professor Dr. Luch waren mit der Regierung für die Aufrechterhaltung desselben, während die anderen Sprecher, v. Mostiz-Wallwitz, Bischof Dietrich, Vicepräsident Gottschald, v. Egiby u. A. sich mehr oder weniger bestimmt gegen die Anwendung desselben auf den vorliegenden Fall aussprachen. Nachdem der Schluß der Debatte beliebt worden war, wurde unter

Ablehnung aller übrigen Vorschläge das Majoritätsgutachten gegen 3, beziehentlich 11 und 9 Stimmen unverändert angenommen. Wegen schon sehr vorgerückter Zeit wurde die Sitzung hierauf geschlossen; die nächste findet am Montag statt.

Städtisches.

Schulangelegenheiten.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß unter allen staatlichen und communlichen Institutionen die Volksschulen mit in erster Reihe stehen und die Sorge für deren Vervollkommnung die Thätigkeit der Landes- sowohl als Communitreter immer und immer wieder aufs Neue in Anspruch nimmt. Es kann ja dies auch nicht anders sein, da jeder denkende Mensch eben in den Schulen diejenigen Anstalten erblicken muß, welche einzig und allein geeignet sind, dem moralischen und physischen Sinken unserer Mitmenschen entgegen zu arbeiten. Wenn wir nun von diesem für jeden Staat und jede Commune zur Lebensfrage gewordenen Gegenstande in seiner Allgemeinheit absehen und uns für diesmal speciell mit Leipzig und dessen Schulverhältnissen zu beschäftigen gedenken, so dürfte dies unter den obwaltenden Verhältnissen wohl als gerechtfertigt erscheinen.

Wir können und wollen nicht leugnen, ja wir freuen uns, es zur Ehre Leipzigs besonders hervorheben zu können, daß Leipzig in dieser Beziehung sehr viel gethan hat, daß es mancher andern Stadt mit gutem Beispiel vorangegangen ist und seine Volksschulen selbst über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus einen höchst ehrenvollen Ruf genießen. Allein daß mit diesem Viel Alles, oder auch vor der Hand nur genug geschehen sei, dies müssen wir bestreiten, und unsere Ansicht hierüber zu begründen ist der Zweck dieser Zeilen.

Betrachten wir für's Erste, was Leipzig für das Schulwesen bisher gethan hat, so finden wir, daß dasselbe außer einigen Privat-instituten für den Elementarunterricht folgende öffentliche Schul-anstalten besitzt:

- a) die erste Bürgerschule mit einer Schülerzahl von circa 1400 und einem jährl. Zuschuß aus der Stadtcasse von ca. 7000 Thlr.,
- b) die zweite Bürgerschule mit circa 900 Schülern und einem jährl. Zuschuß von circa 6000 Thlr.,
- c) die dritte Bürgerschule mit circa 600 Schülern und einem jährl. Zuschuß von circa 6000 Thlr.,
- d) die Rathsfreischule mit circa 1000 Schülern und einem jährl. Zuschuß von circa 5000 Thlr.,
- e) die Arbeitsschule mit circa 150 Schülern, ohne Zuschuß,
- f) die Armenschule mit circa 1700 Schülern, welche jährlich einen Aufwand von circa 9000 Thlr. verursacht, und endlich
- g) die höchst segensreich wirkende sogenannte Wendlersche Freischule, welche, ohne einen Zuschuß aus der Stadtcasse zu beanspruchen, circa 300 Kinder unterrichtet.

Wenn nun in den unter d. e. f. und g. aufgeführten Schulen, ungerchnet der in der Waisenhauschule unterrichteten 150, circa 3150, die Hälfte aller schulfähigen Kinder, gänzlich freien Unterricht genießen, so bestanden neben diesen nur die unter a. und b. aufgeführten Bürgerschulen, wo die Kinder an Schulgeld von 6 Thlr. aufsteigend bis 16 Thlr., resp. von 6 bis 8 Thlr. zu zahlen hatten, und es hatte sich seit schon längerer Zeit das Bedürfnis nach einer Schule herausgestellt, welche Eltern aus dem weniger begüterten Mittelstande Gelegenheit bot, ihre Kinder gegen ein mäßiges Schulgeld unterrichten zu lassen.

Der Drang der Umstände machte es unmöglich, mit der Aus-

führung dieses Planes bis zur Erbauung eines passenden Schulgebäudes zu warten; man beschloß endlich, ein Privathaus für diesen Zweck zu miethen, den Erfordernissen möglichst entsprechend einzurichten, und bestimmte für diese Schule allerdings einen unserer Ansicht nach zu billig gegriffenen Schulsatz von 3 bis 4 Thlr.

Wenn nun aus dem sofortigen Gefühlsein dieser dritten Bürgerschule und dem jährlich sich steigenden Andrang nach Aufnahme in dieselbe deutlich hervorgeht, daß gerade solche Schulen ein Hauptbedürfnis für unsere Stadt sind, da die vorhandene in Folge ihrer beschränkten Räumlichkeiten nicht im Stande ist, diesem Bedürfnis abzuhelfen, sondern Hunderte von Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen; dagegen Freischulen, d. h. Anstalten, wo Kinder ohne jede Zahlung Unterricht erhalten können, in Leipzig in hinreichender Anzahl und Größe vorhanden sind, ja solche nach Ansicht tüchtiger Schulmänner vom moralischen Standpunkte aus nicht einmal als wahrhaft wohlthätig zu bezeichnen sind, da man sehr oft sieht, wie Leute das, was ihnen nichts kostet, auch nicht achten: so tritt der Wunsch nach vollständiger Befriedigung jenes, durch die dritte Bürgerschule nur im kleinsten Maßstabe abgeholfenen Bedürfnisses immer mehr in den Vordergrund, und die Communvertreter Leipzigs müssen, unterstützt von der Bürgerschaft, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken suchen, daß Bürgerschulen in hinreichender Anzahl und Größe geschaffen, und zwar bald geschaffen werden.

Daß diese Frage für die Communvertreter Leipzigs zur Zeit eine brennende geworden ist, liegt darin, daß einmal die Calamitäten der letzten Jahre und die traurigen Folgen derselben (Geschäftsstockung und hohe Besteuerung) auch diejenigen unserer Mitbürger, welche früher ein ihren Verhältnissen angemessenes höheres Schulgeld bezahlen konnten, jetzt in ihren Finanzen entweder gänzlich zerrüttet oder doch sehr reducirt haben, und daß sich zweitens das Armendirectorium in die höchst traurige Nothwendigkeit versetzt gesehen, seine Schule wegen Ueberfüllung Kindern hier nicht heimathsgenähriger Eltern zu verschließen.

Wenn nun daraus hervorgeht, daß einmal die Zahl derer unserer Mitbürger, welche nicht im Stande sind, so hohes Schulgeld, als die beiden ersten Bürgerschulen verlangen, zu bezahlen und auf der andern Seite wieder eine nicht unbedeutende Anzahl Kinder, deren Eltern als nicht hier heimathsgenährig, dabei vollständig außer Stande, das Schulgeld zu zahlen, in Folge des Beschlusses des Armendirectoriums der Stadt auch zur Last fallen, so muß hier auf eine die Stadtcasse am wenigsten tangirende Art und Weise Abhilfe geschafft werden, wobei wohl zu berücksichtigen ist, daß in sämmtliche hiesige Freischulen nicht wenig Kinder von Eltern gehen, welche vollständig im Stande sind, ein mäßiges Schulgeld, in möglichst kleinen Terminen zahlbar, zu entrichten!

Unsere Ansicht hierüber, die wir uns mitzutheilen erlauben und welche wir den geehrten Vertretern der Commun Leipzig zur geneigten Berücksichtigung empfehlen, geht nun dahin:

a) Man verlege die Rathsfreischule, da dies aus baupolizeilichen Gründen schon längst hätte geschehen sollen, provisorisch in das neue Schulgebäude der Johanniskirche vis à vis;

b) Schreite dann sofort zum Bau einer neuen Rathsfreischule an einem möglichst vortheilhafter gelegenen Plage, als dem bisherigen, und in einer auf das nothwendigste Bedürfnis zurückzuführenden Größe;

c) nach Beendigung dieses möglichst zu beschleunigenden Baues verlege man die dritte Bürgerschule in das oben erwähnte neue Gebäude, welches ca. 1200 Kinder fassen wird, erhöhe das Schulgeld auf 4—6 Thlr. und unterstelle die Aufnahme in diese Schule gleichfalls der Controle der Stadtverordneten.

d) Sollte nun auch diese dritte Bürgerschule noch fortwährend einen Zuschuß und bei ihrer Ausdehnung selbst einen größern als bisher erheischen, so würde auf der andern Seite an dem bei reducirter Annahme geringeren Zuschusse der Stadtcasse zur Freischule erspart und somit das Budget ganz sicherlich nicht erhöht werden.

e) Bis dahin, wo dem Bedürfnisse durch Ueberlassung des neuen Schulgebäudes an die dritte Bürgerschule wenigstens in größerem Maßstabe abgeholfen, wäre die Einrichtung von billigen Elementarschulen in passenden Privat- oder Commungebäuden sofort in Angriff zu nehmen.

Als wir diese Zeilen niederschrieben, waren wir uns wohl bewußt, nichts Neues gesagt zu haben, und verweisen dabei auf unsere Kenntniß des diesen Gegenstand ausführlich behandelnden Antrags der Section der Stadtverordneten zu den Freischulen vom

21. Februar 1848, sind jedoch von der Ueberzeugung durchdrungen, daß über diesen wichtigen Gegenstand niemals zu viel und nie zu oft gesprochen werden kann, da das l. sächs. Schulgesetz die hierin gestellten Forderungen den städtischen Behörden zur Pflicht macht, und daß er besonders jetzt ins Auge gefaßt werden muß, wo in Folge unserer Schulorganisation Hunderte von Kindern ohne Unterricht bleiben werden und bleiben müssen! +

Denkschrift

des Leipziger Innungsmeister-Vereins an das Kön. Ministerium des Innern.

(S. Nr. 64 d. Bl.)

In der Ueberzeugung, Eine Hohe Staatsregierung werde die Vorstellungen practischer Handwerker über, ihre Gewerbe betreffende gesetzliche Vorarbeiten nicht unberücksichtigt zurückweisen, haben die ehrerbietigst Unterzeichneten die durch den Druck veröffentlichten Arbeiten der ersten Abtheilung der Kommission zur Erörterung der Gewerbe- und Arbeitsverhältnisse einer genauen Prüfung und Vergleichung mit den Anforderungen ihrer Rechte und Interessen unterworfen, dabei mit dem größten Danke das in den gedachten Arbeiten ersichtliche Streben für Erhebung und Gedeihen des Handwerkerstandes anerkennen müssen, namentlich die sorgfältige Beaufsichtigung der Gesellen und Lehrlinge in ihrer theoretischen wie practischen Ausbildung, die theoretischen Prüfungen der Lehrlinge, Gesellen und Meister, die Einführung von Innungs- und Gewerbe-Räthen, Prüfungsjury und Gewerbe-Kammern mit wahrhafter Freude begrüßt, und bitten das Hohe Königliche Ministerium des Innern, da die Einführung dieser Reformen in Verbindung mit den Gewerbe-Räthen und Gewerbe-Gerichten eine wesentliche Verbesserung der gewerblichen Zustände hervorzurufen wird:

Es möge das Hohe Königliche Ministerium des Innern mit allen Hochdemselben zu Gebote stehenden Mitteln dahin wirken, daß die neue Gewerbe-Ordnung so bald als möglich ins Leben trete.

Mit einigen anderen Punkten des gedachten Berichtes können wir uns nur bedingungsweise einverstanden erklären, und berühren

1) zunächst hiervon die Beiträge zu den Unterstützungs-Cassen.

Wenn wir zwar mit dem Princip dieser Cassen vollkommen einverstanden sind, so müssen wir doch in Bezug auf die Höhe der vorgeschlagenen Beiträge unsere Ueberzeugung dahin aussprechen, daß solche wenigstens für die nächste Zeit weit über die Kräfte der Beitragspflichtigen gehe. Im Interesse der Sache selbst müssen wir daher wünschen, daß bei Normirung der zu gewährenden Pensionen oder Unterstützungen für die erste Zeit lieber niedrigere Sätze aufgestellt werden, damit hierdurch auch eine geringere Beitragspflichtigkeit möglich gemacht wird.

2) Was die Einführung der Districts-Innungen betrifft, so erwarten wir nur dann einen heilsamen, die Nachteile des Gesetzes vom 9. October 1840 aufhebenden Erfolg von ihnen, wenn durch sie alles und jedes Concessions- und Puschermwesen, wie es nach vorgedachtem Gesetze dormalen noch besteht, gänzlich beseitigt wird d. h. daß Keiner, der nicht die Meisterprüfung bestanden hat, den selbstständigen Betrieb seiner Profession ausüben darf.

Darum bitten wir, diese Gruppierung der freien Vereinigung der Innungen selbst unter Vermittlung der Gewerberäthe zu überlassen.

3) Die Gruppierung der Gewerbe, wie sie von der ersten Abtheilung aufgestellt wurde, können wir in ihrer Totalität darum nicht gut heißen, weil durch dieselbe, in Verbindung mit der beabsichtigten Zusammenlegung, einzelne Innungen zu sehr beeinträchtigt würden.

Wir können uns aber zur Zeit insofern hierüber beruhigen und von specillen Vorschlägen absehen, da von Seiten der Abtheilung in ihrem Bericht darauf hingewiesen wird, daß sowohl eine Abänderung der Gruppen möglich und zulässig sei, als auch und in Bezug auf die Zusammenlegung der Innungen das Princip der freien Vereinigung stattfinden soll.

Aber jedenfalls halten wir den vorliegenden Punkt für wichtig genug, um gegen eine etwaige unbedingt zwangsweise Zusammenlegung und gegen eine Gruppierung der Gewerbe, welche keine Abänderung mehr zuließe, hiermit im Voraus feierlichst Verwahrung einzulegen.

Wir kommen nun zu dem letzten Theile unserer Eingabe. Er betrifft

4) den Handel mit Handwerkswaaren. Das Hohe

Ministerium hat schon aus einem früheren Vorgange im Jahre 1849 ersehen können, welche Lebensfrage für den künftigen Gewerbestand hier vorliegt.

Diese Frage in ihren Einzelheiten nochmals zu erörtern, dürfte überflüssig sein, da der Gegenstand schon so vielseitig und erschöpfend beleuchtet worden ist.

Daß jedoch von Entscheidung dieser Frage das Wohl oder Wehe vieler Tausende achtbarer Staatsbürger abhängt, ist eine Thatsache, die kaum zu bestreiten sein wird. Können wir uns auch nicht mit dem überall einverstanden erklären, was die erste Abtheilung in ihrem Bericht über diesen Punct vorgeschlagen hat, so haben doch im Allgemeinen deren Anträge eine größere Beruhigung gewährt, als die Vorschläge, welche 1849 vom kleinen Plenum der Commission ausgingen und gegen welche sich der gesammte künftige Gewerbestand Sachsens wie Ein Mann erhob, weil er fühlte, daß sein Lebensnerv durchschnitten werden sollte.

Bei Lage der Sache glauben wir aber Denen gegenüber, welche wir zu vertreten haben, eine Pflicht zu erfüllen, wenn wir hier nochmals auch von unserer Seite die zuversichtliche Erwartung aussprechen:

„daß das von der ersten Abtheilung an die Spitze gestellte Princip, nach welchem der Kleinhandel mit Handwerkswaren **grundsätzlich** nur den Mitgliedern der betreffenden Innungen u. s. w. zustehe, so rein als möglich aufrecht erhalten und die etwaigen Ausnahmen nur auf die ganz unvermeidlichen und von der größten Nothwendigkeit bedingten Fälle erstreckt werde.

Schließlich geben wir uns gern der Hoffnung hin, daß die in vorliegender Eingabe niedergelegten Wünsche und Bemerkungen Seiten des Hohen Ministerii diejenige Erwägung und möglichste Berücksichtigung finden werden, welche ein Verein zu erwarten berechtigt ist, welcher den größten Theil der Leipziger Innungen zu seinen Mitgliedern zählt.

Mit vollkommenster Hochachtung

Leipzig, den

Der Innungsmeister-Verein daselbst.

Winke für die Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

(Eingefendet.)

Bekanntlich geht die Leipzig-Dresdner Bahn einer großartigen Verkehrserweiterung entgegen, welche sie auf eine Stufe der Rentabilität zu heben verspricht, wie nur ganz wenige Unternehmungen, auch in weitesten Kreisen, genießen. Es ist nicht nothwendig, daß die Regierung die Bahn kaufe, wie hin und wieder ausgesprochen wird; das Unternehmen ist an sich gut genug, um den jetzigen Coursstand der Actien und einen voraussichtlich noch beträchtlich höhern zu rechtfertigen. Dennoch macht sich bei den jetzt schon so gesteigerten Einnahmen der Bahn auch die unverhältnißmäßige Erhöhung der Kosten fühlbar, trotzdem die Mehreinnahme im vorigen Jahre größtentheils durch den weniger kostspieligen Personenverkehr erlangt worden ist. Auffallend ist z. B. auch, daß bei einer Mehreinnahme von circa 40,000 Thlr. für den Güterverkehr allein 7400 Thlr. mehr für Fuhrlöhne, Frachtrabatt, Feuerversicherung berechnet sind, was auch in Bezug auf die bewegte größere Güterzahl ein Mißverhältniß genannt werden muß. Vorzüglich aber ist es die Position „Bahnunterhaltung“, welche bedeutende Mißstimmung erregt. Wiederum sind dafür 10,000 Thlr. mehr ausgegeben und keine Aussicht auf eine Verminderung ausgesprochen. Die ganzen 164,000 Thlr. dieser Ausgabe sind aus den Erträgnissen bestritten worden, und so scheint der in der nächsten Generalversammlung vorkommende Antrag des Herrn Wiesand auf Festsetzungen fernere Einzahlungen an den Reservefond sehr empfehlenswerth. Der Reservefond ist hinlänglich erstarkt und wächst durch die Zinsen und Dividenden seiner Actien wie durch ihren stets steigenden Coursverth alle Jahre von selbst bedeutend. Eine weitere Vermehrung wäre nur gerechtfertigt, wenn der Reservefond einen Theil der großen Bahnunterhaltungskosten mit bestritte. Sollte es durch außerordentliche Ereignisse einmal nothwendig werden, den Reservefond anzugreifen, nun, so ist ja der darauf folgenden Generalversammlung freigestellt, seine

Ergänzung zu verfügen. Vielleicht erscheint auch die Bestimmung nicht unpraktisch, daß von nun an die Vertheilung der Dividenden nur nach gerader Zahl oder halbem Bruchtheil geschehen, alles Uebrige aber dem Reservefonds zufallen soll.

Ueberhaupt wäre es an der Zeit, von der Direction eine umfassende Uebersicht des Zustandes der Bahn und der etwa im laufenden Jahre bevorstehenden großen Reparaturen ic. zu vernehmen. Außerdem ist für die Actionaire die Wahl der neuen Ausschussmitglieder von Wichtigkeit. Diese sind es bekanntlich, welche das Interesse der Actionaire zu vertreten haben, und es gilt daher, die geeigneten Persönlichkeiten zu wählen. Herr Wiesand auf Festsetzungen hat schon im vorigen Jahre die eigentlichen Interessenten en-raisch vertreten. — Eben so nothwendig ist es, einen Bauverständigen in den Ausschuss zu bringen. Frisches Blut, frische Säfte, sonst verknöchert ein solcher Gesellschaftsorganismus, gerade je solider er ist, desto eher.

Gewiß werden sich zahlreiche Actionaire mit hinlänglichen Actien versehen zur bevorstehenden Generalversammlung einfinden und bis zum Ende ausharren. S.

Miscelle.

Die Bevölkerung Europa's hat sich, wie bekannt, seit 100 bis 150 Jahren sehr stark vermehrt. Genauere Nachforschungen und Vergleichen haben gezeigt, daß diese Volksvermehrung im vorigen Jahrhundert langsam begonnen habe, in sehr raschem Grade aber im laufenden, besonders in den letzten 25 Jahren fortgeschritten sei. Der berühmte Statistiker Dieterici in Berlin hat die Gründe dieser Vermehrung einer näheren Untersuchung unterzogen. Er findet dieselben theils direct in dem langen Frieden, der Pockenimpfung, den Fortschritten der Entbindungskunst, dem vermehrten Kartoffelbau, der leichteren Communication, dem Aufschwung der Fabriken, theils indirect in dem Fortschritte der geistigen Entwicklung in Europa, in der allgemeiner verbreiteten Bildung, der freien Geistesforschung und der in die Gesetzgebung übergegangenen allgemeinen Ansicht, daß Jedermann die von Gott gegebene Kraft möglichst frei müsse entwickeln und zu seinem Vortheil verwenden können. Uebrigens sind auch schon im Alterthum, namentlich in Griechenland und Galiläa, sehr dichte Bevölkerungen vorhanden gewesen.

Witterungs-Beobachtungen

vom 2. bis 8. März.

(Thermometer frei im Schatten.)

Marz.	Barom. b. 10° R. Stunde.	Paris Z. Lin.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
2.	Morgens 8	27. 9,3	- 4,3	N.	gewölkt.
	Nachmittags 2	- 10,8	- 2,5	N.	gewölkt, windig.
	Abends 10	28. 1,1	- 7,5	N.	leicht bewölkt.
3.	Morgens 8	- 1,1	- 6,6	WSW.	gewölkt.
	Nachmittags 2	27. 11-	- 2,4	SW.	bewölkt, windig.
	Abends 10	- 8,6	- 0,7	SW.	Wolken, Wind.
4.	Morgens 8	- 8-	+ 0,4	N.	trübe.
	Nachmittags 2	- 8,8	+ 2-	NNW.	Sonnenschein.
	Abends 10	- 8,8	+ 1-	NW.	trübe.
5.	Morgens 8	- 8,3	+ 2,3	W.	trübe, neblig.
	Nachmittags 2	- 6,8	+ 5,6	W.	Sonnenschein, windig.
	Abends 10	- 3,2	+ 2,7	SSW.	trübe, stürmisch.
6.	Morgens 8	- 1,8	- 0-	NW.	leichte Wölkchen.
	Nachmittags 2	- 1,4	+ 2,8	WSW.	gewölkt.
	Abends 10	- 3,4	- 0,5	W.	trübe, windig.
7.	Morgens 8	- 6,7	- 0,5	N.	bewölkt.
	Nachmittags 2	- 8,6	+ 1,3	N.	trübe, feucht.
	Abends 10	- 9,6	- 0,5	N.	trübe, feucht.
8.	Morgens 8	- 11,1	- 0-	N.	dicht bewölkt.
	Nachmittags 2	28. 0,1	- 0-	N.	bewölkt.
	Abends 10	- 0,6	- 1,3	N.	bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach **Berlin** über **Cöthen** (incl. nach **Frankfurt a./D.** und **Stettin**): Personenz. Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.
Anschlüsse in Berlin: a) nach **Breslau** Mrgns 7, Abds 6, 6 $\frac{1}{2}$ u. 11 $\frac{1}{2}$ U.; b) nach **Frankfurt a. d. D.** Abds 6 U.; c) nach **Stettin** Mrgns 6 $\frac{3}{4}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ u. Abds 5 U.
- 2) nach **Berlin** über **Röberau** (incl. nach **Frankfurt a./D.** und **Stettin**): Personenz. Mrgns 6, incl. combin. Personen- u. Güterz. Mitts 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- 3) nach **Dresden** über **Riesa** (incl. nach **Görlitz**, **Breslau**, **Zittau**, **Prag** u. **Wien**): Personenz. Mrgns 6 U.; Güterz. Brmtt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., letzter Zug mit Uebernachten in **Riesa**.
Anschlüsse in **Riesa** nach **Döbeln** u. **Zimmritz** Mrgns 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. Abds 7 U.
" in **Dresden** a) nach **Görlitz** Mrgns 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf **Breslau**), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach **Zittau** Mrgns 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach **Krippen** (**Schandau**) Mrgns 7 (Sonn- u. Festtags auch Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ U.), Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; d) nach **Pirna** Morgens 7, Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach **Prag** Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$ u. Abds 9 $\frac{1}{2}$ U.; f) über **Dippoldiswalde**, mit Post, gleichfalls nach **Prag** Vorm. 11 U.
Anschlüsse in **Görlitz** nach **Breslau** Nachm. 1 Uhr 38 Minuten.
" in **Zittau**: mit Post, nach **Reichenberg** Mitts 12 U.
" in **Prag** nach **Wien** Mrgns 6 u. Abds 6 U.
- 4) nach **Frankfurt a. M.** über **Cassel** und **Siegen** direct: Combin. Personen- u. Güterz. Mrgns 5 U. — Ebenda- hin mit Uebernachten in **Eisenach** Personenzug Mrgns 6 $\frac{1}{2}$; Güterz. Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ und Personenz. Mitts 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis **Erfurt**.
Anschlüsse in **Halle**: a) nach **Cöthen** Mrgns 6 $\frac{1}{4}$ U.; b) nach **Frankfurt a. M.** Morg. 6 $\frac{1}{4}$ U.; c) nach **Eisenach**, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach **Erfurt** Abds 6 $\frac{1}{4}$ U.
Anschlüsse in **Erfurt** lediglich nach **Gerstungen** Mrgns 6 $\frac{3}{4}$ U.
" in **Eisenach** nach **Frankfurt a. M.** Mrgns 5 $\frac{1}{4}$ U.
- 5) nach **Hof** über **Altenburg** (incl. nach **Nürnberg** u. **München**): Personenzüge Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U., letzter Zug mit Uebernachten in **Plauen**. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 7 U., jedoch nur bis **Zwickau** und bis **Reichenbach**.
Anschlüsse in **Hof**: a) nach **München** Giltzug Mrgns 5 $\frac{1}{4}$ U.; b) nach **Nürnberg** Personenz. Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; c) nach **Lichtenfels** Güterz. Nachm. 2 $\frac{3}{8}$ U.
- 6) nach **Magdeburg** (**Bernburg**), **Halberstadt**, **Bremen**, **Cöln** (**Paris**), **Mecklenburg** und **Hamburg**, beziehentlich mit Uebernachten in **Minden**, in **Hannover** und in **Uelzen**: Personenzug Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U.; Güterzug Mrgns 7 $\frac{1}{2}$ U.; Personenz. Mitts 12 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 $\frac{1}{2}$ U., letzter Zug mit Uebernachten in **Cöthen**, comb. Personen- u. Güterzug 9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
Anschlüsse in **Cöthen** nach **Bernburg** Mrgns 8 $\frac{1}{2}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. Abds 7 $\frac{1}{4}$ U.
" in **Magdeburg**: a) nach **Halberstadt**, **Braunschweig**, **Uelzen**, **Hannover**, **Harburg**, **Bremen**, **Minden**, **Düsseldorf** u. **Cöln**, auch **Paris** u. **London**, durchgehends direct, Morgens 2 $\frac{1}{4}$ U.; b) über **Potsdam** nach **Berlin** Mrgns 6, Vormitt. 10 $\frac{1}{4}$ u. Abends 5 $\frac{1}{4}$ U.; c) über **Wittenberge** nach **Mecklenburg** u. nach **Hamburg** Mrgns 6 $\frac{1}{2}$ U. direct, Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr aber mit Uebernachten in **Wittenberge**, von wo aus selbiger Zug Mrgs 5 $\frac{1}{2}$ U. weiter geht;

d) nach **Halberstadt** und den ad a. genannten Ortschaften Brmtt. 10 $\frac{1}{4}$ U., mit Uebernachten in **Minden**, von wo aus selbiger Zug Mrgns 7 U. auf **Cöln** weiter geht; e) gleichfalls nach **Halberstadt** u. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in **Uelzen** und in **Hannover**, von wo aus selbiger Zug Mrgns 5 U., ersteren Orts auf **Harburg**, letzteren Orts auf **Bremen** weiter geht.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Gemälde-Ausstellung im Kunstsalon der Centralhalle, eröffnet von 8—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (103. Abonnementsvorstellung.)

Letzte Gastdarstellung des Herrn Franz Wallner, vom Kaiserl. Hoftheater zu St. Petersburg.

Zum dritten Male:

Wenn Heute Geld haben.

Posse mit Gesang in 3 Acten, von A. Weirauch. Couplets von Dohm. Musik von Th. Hauptner.

Personen:

Bluster, früher Schumacher, jetzt Rentier,	***
Mad. Bluster, seine Frau,	Frau Gise.
Emma, beider Tochter,	Fräulein Genning.
August, Lehrling,	Herr Menzel.
Lotte, Dienstmädchen,	Frau Günther-Bachmann.
Eugen	Herr Guttmann.
Wilhelm Herb, Actuar	= Lange.
Brellvogel	= Kläger.
Baron Eulenburg	= Deeg.
Urbahn	= Müller.
Louise	Fräulein Buck.
Ein Jude in Berlin	Herr Stürmer.
Dr. Schwubder, Literat,	= v. Dthegeaven.
Mad. Rindohl, Schlichterfrau,	Frau Sattler.
Kole, deren Sohn,	Herr Quint.
Mullac, } Handelsleute,	= Saalbach.
Mad. Piffte, }	Frau Müller.
Müller, Tischler,	Herr Steinbeck.
Erster } Grekutor	= Ludwig.
Zweiter }	= Robert.
Ein Gerichtsbote	= Schröter.
Ein Constabler	= Meißner.
Ein Bummler	= Schmeißer.
Ein Bedienter	= Klemm.
Krause, Handwerker,	= Hofmann.
Bäse, Handwerker, Trödler, Gerichtsbote, Bummler,	
*** Bluster — Herr Wallner.	

Im zweiten Acte vorkommende komische Illustrationen der Gegenwart nach Angabe des Malers Herrn Scholz in Berlin.
Erstes Bild: Freiwillige Anleihe. — Zweites Bild: Vor und nach der Einquartierung — Drittes Bild: Die Kunst geht nach Brod. — Viertes Bild: Wunderkinder. — Fünftes Bild: deutsches Vorpostengefecht.

Holzauktion.

Auf Kleinschocherschem Reviere werden 50 und einige Stockklastern Montag den 17. d. M. von Morgens 9 Uhr an im Bauerholze am Schleußiger Wege versteigert.
Leipzig, 8. März 1851.

Dr. Hoffmann.

Heute und folgende Tage

Fortsetzung der Bücher-Auction.

H. Hartung (Poststrasse, Volckmars Hof).

Siebentes Concert des Musikvereins Cunterpe

Dienstag den 11. März im Hauptsale der Buchhändlerbörse.

Erster Theil: Ouvertüre zu „Oberon“ von C. M. v. Weber; Arie aus der Oper „Rinaldo“ von G. F. Händel, gesungen von Fräulein Ida Buck; Concert für die Violine von F. David, gespielt von Herrn C. W. Hill aus Cassel; zwei Lieder von Curschmann und Meyerbeer, gesungen von Fräulein Buck; Fantasie für die Violine über ein Thema von Bellini, componirt und vorgetragen von Herrn Hill.

Zweiter Theil: Symphonie (Cdur) von Heinrich Dorn (unter Direction des Componisten).

Billets zu 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Casse zu haben; Billets für numerirte Plätze im Saal zu 15 Ngr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.
Eröffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Das Directorium.

Große Steingut-Auction.

Heute Fortsetzung im Gewandhaus; vorkommen Tafel-, Wasch- und Kaffeegeschirr.

Viehauktion.

Auf dem Rittergute Dohlitz a/S. bei Weissenfels sollen Donnerstag den 20. März dieses Jahres Vormittags 10 Uhr 7 Stück sehr fette mit Schroot gemästete Voigtländer Dachsen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Preussischem Courant versteigert werden.

Zum herabgesetzten Preise von 1 Thlr.

(früherer Ladenpreis 2 $\frac{1}{4}$ Thlr.) ist in der Buchhandlung von **Heinrich Matthes**, Neumarkt Nr. 7, zu erhalten: **Herz G. S. S.) Handbuch der deutschen und holländischen Gartenkunst.** Für Gärtner, Garten- und Gutsbesitzer, Landwirthe und Freunde der Botanik. 3 Theile. 2. Auflage.

Die 5. Auflage meiner gedruckten Gebrauchsanweisung über **Gutta Percha** ist erschienen und bei mir für 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu haben. **Wandagist Schramm**, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Privatunterricht.

Söhne der Unterzeichneten genießen mit noch einigen Knaben im Alter von 9—11 Jahren den wesentlichen Unterricht (auch im Lateinischen) in täglichen Privatstunden, an dem die Theilnahme noch einiger Knaben von Eltern an gewünscht wird. Näherer Auskunft ertheilen

G. Girzel-Lampe. Reinhard Küstner.
Adv. Prase jun. G. L. Preuser.

Die **Dampf- und warmen Bäder** empfiehlt
Sehhardt, Reichels Garten.

Alle Sorten Stroh- u. Roßhaarhüte

werden zum Bleichen, Färben und Modernisiren angenommen in der Strohhut-Fabrik von **C. S. Leber**, Grimma'sche Straße 2.

Empfehlung. Zerbrochenes Glas- und Porzellangeschirr wird wieder fein und feuerfest gekittet **Brühl Nr. 76 im Bäckerhaus 4 Tr., neben dem Plauenschen Hof.**

Gummischuhe werden besohlt, reparirt und lackirt **Nicolaistraße Nr. 6. A. Sangloff, Schuh- und Stiefel-Recommodeur.**

Herrenkleider aller Art werden schön gewaschen, appretirt und ausgebeffert beim **Fleckausmacher Burgstraße Nr. 10.**

Eilenburger Kattune, $\frac{3}{4}$ breit, von 2 $\frac{3}{4}$ an à Elle, **Hainstraße, goldner Stern.**

Neues Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich einem verehrten Publicum anzuzeigen, daß ich nächst meiner schon seit vielen Jahren bestehenden **Buchbinderei** eine

Cartonnagen-Fabrik

eröffnet habe.

Indem ich in jeder Beziehung in den Stand gesetzt bin, alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten auf das Schnellste und Billigste zu liefern, so verbinde ich hiermit die ganz ergebenste Bitte, mich bei etwaigem Bedarf derartiger Arbeiten mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Achtungsvoll und ergebenst

Carl Eduard Jaeger, Buchbindermeister,
Stieglitzens Hof am Markt Nr. 13.

N. S. Meine **Buchbinderei** nimmt, jedoch ganz für sich bestehend, ihren ungehinderten Fortgang.

Eine Partie Möbeldamaste werden pr. Elle mit 37 λ verkauft
Neue Straße Nr. 11, 2te Etage.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damenschuhe à : 1. 5 : — :

Kinderschuhe à : — 22 : 5 :

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Weberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,

A. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.

Frische große Solsteiner Mästern

erhielt wieder

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Gänzlicher Ausverkauf der Ausschnitt- u. Modewaarenhandlung,

wegen Aufgabe des Geschäfts, von

Aug. Leonhardt, Grimm. Straße, Fürstenhaus, Nr. 15.

NB. Besonders empfehle ich noch eine bedeutende Partie Lama zu Schlafröcken, Futter und Möbeln zu überziehen, so wie eine große Partie Westen in Wolle und Seide, seidene Hals- und Taschentücher ic.

Damenkleiderstoffe

in schwarzem Taffet, Orleans, Paramatta, Lustre, Napolitain, Kattun ic. zu ausgezeichnet niedrigen Preisen bei

Wilh. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Möbeldamaste von 36 λ an pr. Elle, in großer Auswahl, empfiehlt

Wilh. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 $\frac{1}{2}$ λ bis zu den feinsten, Bettfedern und Daunen, so wie Matratzen von Roßhaar, Seegras und Stroh empfiehlt zu billigen Preisen **Sophie verw. Leiderig**, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

Sargmagazin von W. König,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5,

empfeilt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl fertiger Särge von allen Größen in allen Holzarten zu den billigsten Preisen.

Augenschirme, neuester Construction, bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Nachtlichter, beste Sorte, à Schachtel 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.; bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Weizenstärke, reinste, Hallesche, ohne Kartoffelbeimischung, daher beim Plätten sich nicht schiebend, feinsten importirten **Eschel** und **K. Indigo-Neublau** verkaufe ich auch im Einzelnen billigst.

F. Metlau, Neumarkt, in Hohmanns Hofe.

! Zu verkaufen: !

1 große polirte **Bettstelle**, 1 **Spielespiegel**, 2 **Spiel-tische**, 3 **Tischlampen**, 1 **Bettverschlag mit Treppe**, **Bücherregale** u. dergl. Näheres bei dem **Hausmann Poststraße Nr. 19.**

Veränderung halber ist billig zu verkaufen Ritterstraße Nr. 44 im Hofe 1 Treppe: 2 Mahagoni-Divans, 1 Commode mit Glas-schrank, runde und mehrere andere Tische, Kleiderschränke, Com-moden, Bettstellen, Waschtische, 2 Divans, Rohr- und Polsterstühle, 1 Glas-schrank, passend auf eine Commode; 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 1 Brodschrank, 1 Pult-Commode.

Zu verkaufen ist ganz billig ein gut gepolsterter Kirschbaum-Divan Querstr. Nr. 3, im Hofe rechts 1 Tr. letzte Thüre links.

Zu verkaufen sind einige gut gepolsterte Divans und eine Ottomane Glockenplatz Nr. 6 parterre.

Zwei Gebett Betten aus einer Familie sind zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus.

2 Fuder frischer Pferdebünger liegen zum Verkauf Petersstraße in den 3 Rosen.

Canarienvögel, ausgezeichnete Schläger (Hohlpeifer), sind zu verkaufen Hainstraße Nr. 23/206 im Hofe rechts 2 Treppen.

Zum bevorstehenden Frühjahr empfehle ich: sehr schönen Buchsbaum zu Einfassungen, der Korb 15 \mathcal{M} . **Reisensener** von den feinsten gefüllten Blumen, das Dhd. 12 \mathcal{M} . **Kanunkeln** gefüllte, 100 Stck. 1 \mathcal{M} , — türk. Kanunkeln, 100 Stück 1 1/2 \mathcal{M} .

Anemonen gefüllte, 100 Stück 2 \mathcal{M} . **Prachtvolle franz. Gladiolen**, 1 Stück 10 \mathcal{M} . **Ferraria tigris**, 100 Stück 3 \mathcal{M} , 1 Stück 2 \mathcal{M} . **Tuberosen** 1 Stück 3 \mathcal{M} .

Echten peruan. Guano zur Düngung, der St. 5 1/2 \mathcal{M} , das \mathcal{M} 2 \mathcal{M} . Das Verzeichniß meiner Gemüse- und Blumensamereien, Obst-bäume, Sträucher, Biergehölze u. s. w. ist für 1 \mathcal{M} zu haben.

C. C. Bachmann, Samenhandlung, Petersstraße Nr. 38.

Washington - Cigarren halten wir starkes Lager und können solche mit Recht empfehlen, da mit denselben unbedingt jeder Anspruch auf eine feine echte Havana-Cigarre befriedigt wird.

G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Marmelade

zu herabgesetzten Preisen verkauft **Moriz Rosenkranz**, Hotel de Sax.

Die Düsseldorfer Senf-Fabrik

von **Chr. Bauers Bwe.**, Sporergäßchen Nr. 8, Markttag am Stande die 2. Reihe vom Rathhaus herein, empfiehlt echten Düsseldorfer, englischen und Kräuter-Senf im Ganzen und Einzelnen; — auch Weinessig, einfachen Essig und Essig-Sprit. — Leere Fässer werden daselbst zurückgenommen.

— Von den beliebten Pöflingen —

erhielt wieder frische Sendung zu dem bekannten billigen Preis **C. S. Polster**, Markt Nr. 15.

— Neue Stralsunder Brathäringe —

trafen heute die ersten ein und empfiehlt im Ganzen und einzeln billigst **C. S. Polster**, Markt Nr. 15.

Gothaer Wurst und Schinken

von vorzüglicher Qualität empfehle ich zu billigen Preisen. **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

Morgen früh erhalte ich wieder von allen Sorten **echter Braunschweiger Wurst**, welche ich meinen geehrten Abnehmern hiermit empfehle. **Moriz Richter** im Barfußgäßchen.

Geräuchertes Schweinefleisch pr. Pfd. 4 1/2 Ngr., dito **Speck** pr. Pfd. 5 1/2 Ngr. bei **Wwe. J. C. Jahn & Co.** im Schuhmachergäßchen.

Zu kaufen gesucht wird ein Rüstwagen mit eisernen Axen, starker Einspanner oder schwacher Zweispänner, noch in gutem Stande. Das Nähere Petersstr., g. Hirsch in der Restauration.

Thlr. 10,000 zu 4 1/2 %

gegen pupillarische Sicherheit als 1. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück werden gesucht durch **Adv. Frenkel**, Katharinenstr. 16.

300—400 Thlr. werden gegen Solawechsel, gute Bürgschaft und übliche Zinsen von einem hiesigen pünktlich zahlenden Geschäftsmanne auf 1/2—1 Jahr zu leihen gesucht. Gefällige Adressen beliebe man unter B. & C. \mathbb{H} 6 poste restante niederzuliegen.

Auszuleihen sind sofort gegen übliche Zinsen 19,000 \mathcal{M} in einzelnen Posten gegen gute Hypotheken durch **Dr. Scherell** zu Leipzig, Reichsstraße Nr. 49.

Auszuleihen sind sofort 600 Thaler gegen erste Hypothek. Näheres durch **Adv. Schwerdfeger**, Expedition Ritterstraße Nr. 34.

Auszuleihen sind zu Ostern gegen gute Hypothek 1000 \mathcal{M} , 1200 \mathcal{M} , 2000 \mathcal{M} , 3000 \mathcal{M} und 5000 \mathcal{M} , und zu Johannis 500 \mathcal{M} . **Adv. Kind**, Katharinenstraße Nr. 14.

Ein Rechts-candidat kann auf einer hiesigen Expedition Gelegenheit finden, sich in gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäften zu üben. **Ger.-Dir. Adv. Schwerdfeger**.

Gesucht wird zum 1. April ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient und gute Zeugnisse hat, desgleichen ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Petersstraße, goldner Hirsch parterre.

Ein Bursche, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann sich melden bei **Heinrich Börich**, Nicolaisstraße Nr. 9.

Gesucht werden zwei solide Mädchen zu einer leichten Arbeit. Zu erfragen an der Wasserkunst Nr. 10, 1 Treppe hoch bei Mege.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 15. März ein **ehrliches** Dienstmädchen Erdmannsstraße Nr. 4.

Gesucht wird eine Köchin aufs Land in sehr guten Lohn, zum 1. April. Näheres Reichsstr. Nr. 9, Hof 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein nicht zu junges Dienstmädchen fürs Häusliche und für die Kinder Münzgasse Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen **Neutkirchhof** Nr. 30 parterre.

Gesucht wird zur Aufwartung in eine kleine Haushaltung ein ehrliches, ordentliches Mädchen, und wollen sich nur solche melden Burgstraße Nr. 11, 3 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen Reichels Garten, Elsterstraße, Voigts Haus 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April a. c. bei kinderlosen Leuten ein ordentliches Dienstmädchen, welches zugleich mit nähen kann. **Holzgasse** Nr. 11B, dritte Etage vorn heraus.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für die Küche, welches im Kochen erfahren und wo möglich schon in einem Gasthaus gewesen ist. Das Nähere Königsplatz Nr. 4 parterre.

Ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes, in jeder häuslichen Arbeit erfahrenes Dienstmädchen wird vom 1. April ab zu miethen gesucht **Serberstraße** Nr. 26, links 3 Treppen vorn heraus.

Ein **junger kräftiger Mensch**, der hübsch schreibt und rechnet, gute Atteste besitzt, wünscht wieder als **Laufbursche** Unterkommen, vielleicht in einer Buchhandlung. **J. Knöfel**, Thomaskgäßchen Nr. 11.

Ein gebildetes Mädchen sucht eine Stelle als selbstständige Führerin einer bürgerlichen Wirthschaft oder als Gehülfin der Hausfrau. Sie beansprucht weniger hohen Gehalt als eine freundliche Behandlung. Geneigte Anträge werden **Neutkirchhof** Nr. 27 parterre erbeten.

Gesuch. Ein Mädchen von gefesteten Jahren sucht bis zum 1. April ein Unterkommen als Ladenmädchen in jedem Geschäft; auch ist sie im Nähen gut eingerichtet. Auskunft bei **Ulrich**, großer Keller.

Ein arbeitsames Mädchen, in jeder häuslichen Arbeit erfahren, sucht zum 1. April einen guten Dienst; dieselbe hat gute Atteste aufzuweisen. Das Nähere Neumarkt Nr. 13, 1 Treppe.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in der Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst. Näheres Eisenbahnstraße Nr. 5 parterre links.

Ein Mädchen von 19 Jahren, welches von Jugend auf an Arbeiten gewöhnt ist, sucht zum 1. April ein Unterkommen. Zu erfragen Köpplatz, goldne Brezel.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern, Schneidern und Plätten. Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 57 vorn herauf 1 Treppe, den Gang hinter.

Gesucht wird ein Familienlogis in der Stadt, von 2 Stuben nebst Zubehör, im Preise von 50—60 \mathfrak{f} , zu Ostern zu beziehen. Adressen werden angenommen Petersstr. 42 bei Hrn. Friedr. Schröter.

Gesucht wird zu Johannis ein mittleres Familienlogis in der Dresdner oder Marienvorstadt. Adressen mit Angabe des Preises beliebe man bei Herrn Kaufmann **Seld**, Petersstraße neben den 3 Königen abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis in der Petersvorstadt, im Preise von 18—20 Thlr. Näheres beim Schlossermeister **Bahmann**, kleine Windmühlengasse Nr. 3, eine Treppe links.

Von einem hiesigen Beamten wird zum 1. Mai d. J. ein möbliertes Logis, aus Stube und Kammer bestehend, in der innern Vorstadt gesucht. Adressen bittet man bei den Herren **Schüttel & Lömpe**, Grimma'sche Straße, abzugeben.

Gesucht wird von Ostern ab eine meßfreie meublierte Wohnung (1—2 Zimmer nebst Schlafgemach). Adressen Reichstraße Nr. 33, 2 Treppen.

Ein pünctlich zahlendes Frauenzimmer sucht ein meubliertes Stübchen in der Vorstadt. Adressen bittet man abzugeben hohe Straße Nr. 27 bei Herrn **Schüg**.

Vermietung.

Im Hause Nr. 23 auf der Petersstraße ist ein Hof-Logis der 3. Etage, Stube, Küche, 2 Kammern, Keller, von Ostern d. J. ab zu vermieten durch den Hausmann **Zeßke**.

Vermietung.

Sofort oder auch zum 1. April ist eine hübsche möblierte Stube billig zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 1, 1. Etage.

Zu vermieten sind einige anständig möblierte meßfreie Stuben für ledige Herren, wovon eine zu 25 \mathfrak{f} jährl., in der Katharinenstraße Nr. 16, Hansens Haus und beim Hausmann daselbst zu erfragen.

Ein freundlich gelegenes mittleres Familienlogis ist für nächste Ostern Verhältnisse halber noch zu vermieten, und das Nähere deshalb Tauchaer Straße Nr. 14b, 3 Treppen hoch links zu erfragen.

Ein angenehmes Sommerlogis in einer der äußern Vorstädte, enthaltend 6 Piecen nebst Garten-Salon und Küche, ist sofort zu vermieten, und Näheres in der Expedition des Tagesblattes zu erfragen.

Zu vermieten ist an stille, pünctlich zahlende Leute ein Logis Münzgasse Nr. 6.

Zu vermieten ist eine große Niederlage Schloßgasse Nr. 6.

Zu vermieten sind Erdmannstraße Nr. 11, 3 Treppen jetzt oder vom 1. April ab zwei geräumige und gut möblierte Wohnzimmer, einzeln oder zusammen, nach Befinden auch Schlafgemach.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben nebst allem Zubehör, vorn heraus. Alles Nähere bei **C. F. Kunze**, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Zu vermieten ist zum 1. April eine möblierte Stube nebst Kammer an ledige Herren Königsplatz Nr. 15, 4 Tr. vorn heraus.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist billig eine freundliche Stube vorn heraus kleine Fleischergasse Nr. 7, 2 Tr.

Privatunterricht in jedem Tanz erteilt fortwährend zu jeder beliebigen Stunde des Tages schnell und billig **Ed. Sauer**, Inselstraße Nr. 5.

Zu vermieten ist ein elegant möbliertes, geräumiges Zimmer in **Lehmanns Garten**, zweites Haus 2. Etage rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Schlafstelle an eine solide Mannsperson Burgstraße Nr. 24/90, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle Colonnadenstraße Nr. 11 parterre im Garten.

Eine Stube ist zu vermieten Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 2 Treppen bei **Raumann**.

Billig zu vermieten ist eine möblierte freundliche Stube nebst Kammer Reichstraße Nr. 13, 3. Etage.

Ein Pferdebestall nebst Wagenremise und Zubehör auf der **Tauhaer Straße** ist zu vermieten durch **Adv. Hermann**, Klostergasse Nr. 15.

Die 11. Compagnie

hält ihr letztes Kränzchen heute den 10. März in den Räumen der Centralhalle ab, wozu Cameraden anderer Compagnien, so wie achtbare Gäste freundschaftlichst eingeladen werden. Abonnements-, so wie Gastbillets sind bei Herrn Restaurateur **Hob. Pfaff**, kleine Fleischergasse Nr. 23, und beim Kaufmann Herrn **Schrick**, Raschmarkt, in Empfang zu nehmen. **Der Comité.**

Gerhards Garten. Heute 7 Uhr. **C. Schirmer.**

ODEON. Heute Montag von 6 Uhr **Concert**, und von 7 Uhr an **Ballmusik.**

Das Musikchor des Director **Julius Lopitzsch.**

Sonst Mey's Kaffeegarten.

Heute ladet zur Abendunterhaltung freundlichst ein **J. G. Serber.**

Gosenschenke in Gutritsch.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **A. Heyser.**

Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen. **S. Söhne.**

Petersschießgraben.

Heute Montag außerordentliches Schlachtfest, wobei früh Wellfleisch, Abends Wurstsuppe, Brat- und frische Wurst ic. nebst einem solennen Tanzvergnügen. **A. Wegel.**

Goldner Hirsch. Heute Abend Pöckelschweinskeule mit Klößen, gebratener Schinken, nebst einem feinen Glas Lagerbier à 12 Pf., wozu ergebenst einladet **C. S. Warde.**

Heute Montag Schweinsknochen mit Klößen Burgstraße Nr. 6 bei **S. A. Mann.**

Heute Abend Pöckelkeule mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. S. Dieze**, große Fleischergasse.

Heute Abend von 6 Uhr an fein zubereitete Rindskaldauen bei **Julius Wegel**, Neumarkt Nr. 16.

Heute Abend frische Plinsen, à Stück 1 Ngr., bei **J. A. Lindner**, Kupfergäßchen.

Heute ladet zu Pfannkuchen und einem gesellschaftlichen Tanzvergnügen ergebenst ein **Jacobs Restauration**, Reichels Garten.

Heute früh von 1/29 Uhr Speck- und Zwiebellkuchen. **Bäckermeister Altner**, Petersstraße Nr. 32.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei **August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **August Brauer**, Nicolaistraße Nr. 50.

Heute früh 9 Uhr Spektakel bei
J. S. Braune, Burgstraße Nr. 9.

Heute früh halb 9 Uhr Spektakel bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Verloren.

Am 6. März ist von der Klostersgasse Nr. 15 bis in das Gewandhaus, Galerie B, eine goldene Broche mit Granaten besetzt verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben Klostersgasse Nr. 15, links 2 Treppen.

Verloren wurde Sonnabend Abend eine weißwollene Pferdebede, welche man gegen Belohnung Neumarkt Nr. 13 beim Hausmann abzugeben bittet.

Ein Spazierstock ist vor einigen Wochen bei mir stehen gelassen worden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang nehmen bei Carl Hausstein, Friseur.

Zur Befestigung eines entstandenen Mißverständnisses erkläre ich hiermit, zur Erläuterung meiner gestrigen Aufforderung, daß der Betreffende der Lithograph Ku. aus B. ist.

M. Kz.

Wird denn der Bacc. mod. Herr A. t E. I nun endlich sein schriftlich und mündlich gegebenes Wort erfüllen? **A.**

Anzeige. Der Theaterreferent der Brockh. Aug. Zeitung heißt Dr. **Wilhelm Gamm** und ist Besitzer eines landwirthschaftlichen Bureau. Ich bin früher mit diesem Herrn weder persönlich noch als Schriftsteller in irgend eine freundliche oder feindliche Berührung gekommen, und übergebe sein an mir begangenes Unrecht, welches in der heutigen Abendnummer der genannten Zeitung seine Beleuchtung findet, einfach dem Urtheile des Publicums.

Leipzig den 10. März 1851. **Georg Köberle.**

Die Theater in Berlin, Frankfurt a/M., Breslau, Mannheim, Weimar, Bremen, selbst Dresden, „um damit eine alte Schuld abzutragen“ ic. haben Vorstellungen zum Besten der Familie Forzings gegeben. Wo bleibt denn Leipzig — —? Kann oder will man nicht durch die That antworten?

Ein blauer Frackschoos wird gesucht. — Man brennt nur so darauf.

Wien, den 2. März 1851. **Ein Abgebrannter.**

Fischlein hebt's Köpfechen in die Höh', daß es die Sonne scheinen seh'. Schnell taucht es wieder in die See: 's war böses Wetter in der Näh'.

Du sprichst sehr viel von Maien, Nonnen, Sternen,
Vom Nahen und vom Fernen,
Von Liedersang, Lenzschnuck und Blüthenpracht,
Und doch ist's bei Dir im Herzen wohl Nacht?
Regte sich in Dir ein freundliches Walten,
Würdest Du Worte und Schwur heilig halten:
Nicht Deinen Geist in Duplo lassen regieren,
Sondern Dich doch wohl ein Bischen genieren. —
Du bist sehr galant, sehr schmeichelhaft in Worten,
Kannst wohl auch die Einsamkeit ein Bischen verspotten?
Es thut nichts: die Einsamkeit kann sehr viel ertragen.
Und wenn sich verwandelt die Freude in Schmerz,
Auch wenn sich vereinigt der Ernst und der Scherz:
Sie ist schon erstarkt, wenn das Schicksal sich wendet.
Ward ihr denn wohl je eine Hülfe gesendet?

Seinem lieben Plumphecht gratulirt **Paul.**

Seinem Plumphecht gratulirt **Sohlhem.**

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Morgen den 11. März Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins in Lurgensteins Garten.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 11. März Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Deutsche Gesellschaft. — 1/27 Uhr. — Vortrag: Fortsetzung eines Reiseberichts.

Heute erhielt der Bund unserer Herzen die kirchliche Weihe. Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig den 9. März.

August Steiniger, Juwelier und Goldarbeiter.

Emma Steiniger, geb. Felsche.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich hierdurch als Verlobte

Nany Felsche.

Emil Körner, Stadtgerichts-Actuar und Advocat.

Leipzig und Freiberg den 9. März 1851.

Gestern Nacht wurde meine liebe Frau leider mit einem todtten Zwillingpaar und zu zeitig entbunden, was ich Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeige.

Leipzig, 9. März 1851.

D. E. Sutstein.

I. Montag d. 10. März a. c. Ab. 6 U. I. R. T. — A.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S). Morgen Dienstag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Ungekommene Reisende.

- | | | |
|---|--|---|
| Der Graf Reuß-Köstritz, v. Dresden, Hotel de Pologne. | Hertwig, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien. | Rimer, Rentier v. Freiberg, Stadt Breslau. |
| Altdorfer, Maschinen-Director v. Hamburg, Hotel de Pologne. | Hartmann, Kfm. v. Nürnberg, Kranich. | Richter, Kfm. v. Altenburg, Hotel de Baviere. |
| Abelt, Kfm. v. Hamburg, Stadt Breslau. | Holle, Kfm. v. Bremen, und | Raschke, Fabrikant v. Glauchau, Stadt London. |
| Karsles, Kfm. v. Nyborg, großer Blumenberg. | Hullonsanto, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne. | v. d. Smiffen, Buchhändler v. Altona, und |
| Bihle, Defonom v. Hof, Hotel de Pologne. | Heinze, Kfm. v. Ebenstock, Stadt London. | Seidel, Fabrikant v. Glauchau, Stadt London. |
| Böhme, Kofchändler v. Rischendorf, goldnes Sieb. | Joler, Kfm. v. Wohlen, Stadt Hamburg. | v. Schenk, Rentier v. Fürth, Palmbaum. |
| v. d. Bede, Kgbef. v. Ammelshain, St. Rom. | Kampe, Kfm. v. Nachen, Palmbaum. | Schröder, Fabrikant v. Werbau, goldner Hahn. |
| Baumgarten, Wollh. v. Grimmitzschau, 3 Könige. | Keppler, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau. | Smith, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere. |
| Cantienny, Kfm. v. Dresden, Palmbaum. | Kluge, Rittergutsbes. v. Ribbach, goldne Laute. | Schraub, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau. |
| Cohn, Kfm. v. Augsburg, Kranich. | Loose, Kfm. v. Schmalkalden, Palmbaum. | Schmid, Beamter v. Wien, Stadt Rom. |
| Evans, Kfm. v. Birmingham, Hotel de Baviere. | Longbottom, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav. | Steinweg, Kfm. v. Lüdenscheid, Kranich. |
| Gurich, Fabr. v. Glauchau, Stadt London. | Lisowsky, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige. | Steinhaus, Kfm. v. Heibelberg, Hotel de Russie. |
| Förster, Kfm. v. Ravensburg, Hotel de Baviere. | Macht, Kfm. v. Glauchau, Stadt London. | Thieme, Kfm. v. Meerane, Stadt Hamburg. |
| Feninger, Part. v. New-York, Stadt Rom. | Mehlhorn, Fabr. v. Zeulenroda, St. Hamburg. | Voigt, Kfm. v. Eöln, Hotel de Russie. |
| Fischer, Kfm. v. Altenburg, grüner Baum. | Matthias, Ingen. v. Paris, Hotel de Baviere. | v. Visi, Kfm. v. Schwelm, und |
| Flickschu, Kfm. v. Burg, und | Mayer, Kfm. v. Ulm, Kranich. | v. Vangerow, Rent. v. Halle, S. de Pologne. |
| Friedt, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien. | Reinhold, Buchdruckereibes. v. Dresden, g. Sieb. | Weißwasser, Kfm. v. Pforzheim, S. de Pologne. |
| Georgi, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien. | Rushammer, Offic. v. Nürnberg, Hotel de Pol. | Weber, Factor v. Zwickau, goldner Hahn. |
| Gründewig, Kfm. v. Coblenz, Palmbaum. | Puzzi, Kfm. v. Dresden, Stadt Wien. | Witthaus, Kfm. v. New-York, S. de Baviere. |
| Guplow, Hofrath, D. v. Berlin, Hotel de Baviere. | v. Plöb, Kammerherr v. Weimar, Stadt Rom. | Winter, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Breslau. |
| Görz, Defonom v. Rochlitz, goldnes Sieb. | Vochhoff, Kfm. v. Loga, blaues Kof. | Wolf, Kfm. v. Barmen, Hotel de Russie. |
| Höft, Kfm. v. Elberfeld, und | Quilling, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Rom. | Wedelitz, Kfm. v. Nürnberg, Kranich. |
| Hesselbach, Kfm. v. Offenbach, Palmbaum. | v. Kennvall, Munitions-Commissar v. Wien, und | v. Weidriemel, Major v. Wien, Stadt Rom. |
| | Ritter, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Rom. | Webers, Fabr. v. Glauchau, Stadt London. |
| | Richter, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg. | Weigelott, Buchbdrmsr. v. Chemnitz, St. Wien. |

Druck und Verlag von **C. Holz.**

Hierzu eine literarische Extra-Beilage von Baumgärtners Buchhandlung.